

VERANSTALTUNG LEA Hessen am 23.09.26

Webinar: Betreibermodelle für Wärmenetze

Fragen und Antworten zu den Vorträgen:

Nahwärmenetz Gemeinde Gimbleweiler

- Wie hoch war der Eigenanteil an den Gesamtinvestitionskosten?
 - Die Gesamtinvestitionssumme betrug 5.8 Mio. €, davon wurde 1,2 Mio. € über Kreditmittel abgedeckt: Festzins auf 30 Jahre mit 0,6%, Tilgung erfolgt über die Pachteinnahmen.
 - Die Zuschüsse von Bund, Land und KfW erreichten eine Höhe von 80% der Gesamtkosten. Da die tatsächlichen Netzanschlüsse niedriger lagen als in der Förderung beantragt (86 Anschlüsse statt 110), mussten Förderbeträge anteilig zurückgezahlt werden.
- Was hat die Einlage für die Übergabestation gekostet. Wo liegt aktuell der Wärmepreis?
 - Der Wärmepreis besteht aus den zwei Komponenten Anlagenpreis und Energiepreis. Aufgrund der vertraglich vereinbarten Preisindizes erfolgten hier seit Start verschiedene Preisanpassungen, auf die die Gemeinde keinen Einfluss hat. Allerdings nimmt die Gemeinde regelmäßig eine Preisprüfung vor und bezuschusst nach Abstimmung in den Gremien.
 - Preisentwicklung:
Anlagenpreis netto 30,50 €/kW zu Beginn auf 2026: netto 45,46 €/kW –
Energiepreis lag zunächst bei 6,90 ct/kWh und ist inzwischen auf 10,56 ct/kWh angestiegen.
Mit Zuschuss der Gemeinde in 2026 liegt der aktuelle Energiepreis bei 9,65 ct/kWh
 - Bsp. 15 kW Anlage kostete Pauschale: Muster Anschluss und Abrechnung liegt als PDF bei
 - Weitere Kosten entstanden durch Abbau der alten Heizanlage und Verbindung mit dem neuen System
- Mit welcher Temperatur wird das Netz betrieben?
 - Die Netztemperatur beträgt mindestens 65 °C, der Rücklauf liegt bei 40-45 °C.
- Welche Rolle/Aufgaben hat/hatte die Verbandsgemeinde in der NVB?
 - Die Verbandsgemeinde ist mit 79% Miteigentümerin in der GmbH – NVB/EDG.
 - Der Campus Birkenfeld – Ableger der Uni Trier - unterstützte das Projekt in den Anfängen u.a. mit Datenerhebungen und Vermittlung guter Beispiele.
 - Das Beispiel Neuerkirch-Küls aus der Nachbargemeinde trug wesentlich zur Motivation für eine eigene kommunale Lösung bei.

Kommunal organisierte Nahwärmeversorgung, Verbandsgemeindewerke
Simmern-Rheinböllen AÖR

- Braucht ein Eigenbetrieb hohe Rücklagen und Sicherheiten bzw. einen starken Partner (Energieversorger)?
 - Das Verbandsgemeindewerk verfügt weder über hohe Rücklagen noch starke Partner. Wesentlich ist, dass jedes Projekt sich selbst trägt. Die Finanzierung erfolgt überwiegend über Fremdkapital, daher sind hohe Rücklagen nicht zwingend nötig für einen (kommunalen) Eigenbetrieb.
- Wie viele Wärmenetzprojekte laufen momentan? In Umsetzung bzw. in Planung und Vorstudien?
 - Aktuell sind keine weiteren Projekte in Planung. Allerdings könnten sich aus der KWP 2-3 neue Projekte zukünftig ergeben.
 - Im Vordergrund zurzeit steht die Modernisierung der bestehenden Projekte, v.a. neue Anlagen, Großwärmepumpen.
- Ab welcher Abnahmemenge in kWh/Trassenmeter wurde denn eine Wirtschaftlichkeit gesehen und wie war die Bandbreite der Abnahme?
 - Seitens der KfW wurde für die Förderung ein Mindestmenge von 500 kWh pro Trassenmeter vorgegeben und war damit auch Maßstab für die eigenen Projekte.
- Wie hoch waren die Baukosten/Trassenmeter?
 - Die ersten Projekte konnten noch mit Baukosten von 250-300 € netto pro Trassenmeter realisiert werden (u.a. Neuerkirch-Külz)
 - Inzwischen sind die Baukosten auf mehr als das doppelte gestiegen.
 - Für die Nahwärmeversorgung Simmern lagen die Kosten bei 600 €/m.